

Email-Ausgabe\*

# Rundbrief

Von Weihbischof Adolfo Bittschi aus Sucre

\*In der Auflösung reduziert, dass digital versend-, und lesbar! Nicht zum Drucken geeignet!



## Jahresrückblick 2014

Ausgabe Nr. 4  
Auflage 1400

## Schlagzeilen zur sozialen und politischen Situation Boliviens

### Die Zukunft der Kirche ...

„Die Zukunft der Kirche kann und wird auch heute nur aus der Kraft derer kommen, die tiefe Wurzeln haben und aus der reinen Fülle ihres Glaubens leben. Sie wird nicht von denen kommen, die nur dem jeweiligen Augenblick sich anpassen. Sie wird also auch nicht von denen kommen, die nur den bequemen Weg wählen. Die der Passion des Glaubens ausweichen und alles das für falsch und überholt, für Tyrannei und Gesetzlichkeit erklären, was den Menschen fordert, ihm wehe tut, ihn nötigt, sich selbst preiszugeben.

Sagen wir es positiv: Die Zukunft der Kirche wird auch dieses Mal, wie immer, von den Heiligen neu geprägt werden. Von Menschen also, die mehr wahrnehmen als die Phrasen, die gerade modern sind. Von Menschen, die deshalb mehr sehen können

als andere, weil ihr Leben weitere Räume umfasst. Selbstlosigkeit, die den Menschen frei macht, wird nur erreicht in der Geduld der täglichen kleinen Verzichte auf sich selbst. In dieser täglichen Passion, die den Menschen erst erfahren lässt, wie vielfach sein Ich ihn bindet, in dieser täglichen Passion, und nur in ihr, wird der Mensch Stück um Stück geöffnet. Er sieht nur so viel, so viel er gelebt und gelitten hat. Wenn wir heute Gott kaum noch wahrnehmen können, dann deshalb, weil es uns so leicht gemacht wird, vor uns selbst auszuweichen, vor der Tiefe unserer Existenz zu fliehen in die Betäubung irgendeiner Bequemlichkeit. So bleibt unser Tiefstes unerschlossen. Wenn es wahr ist, dass man nur mit dem Herzen gut sieht, wie blind sind wir dann doch alle!“

(jr 1970)

Unser Präsident Morales hat das unverschämte Glück, dass die Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt gestiegen sind, so dass er Geld hat, wie keine Regierung vor ihm. Zehnmal mehr Einnahmen als im Jahr 2005. Man muss ihm allerdings zu Gute halten, dass er auch etwas für die Leute auf dem Land tut. Zum Beispiel überall überdachte Sportplätze, auch da, wo die meisten Leute schon vom Land an die Stadtränder gezogen sind. Manche Ausgaben sind nicht nachvollziehbar. Neue Schulen wurden errichtet, wo es kaum noch Kinder gibt, dafür kaum neue Planstellen für Lehrer, wo es nötig wäre. Da stellt sich die Frage, wer von diesen Maßnahmen wie profitiert. Mit so viel Geld zur Verfügung müsste die Regierung langfristige Arbeitsplätze schaffen.

Am 12. Oktober wurde unser Präsident zum dritten Mal wiedergewählt.

Zur Erinnerung: vor 5 Jahren, vor der Präsidentenwahl: Am 14. April 2009, ein Dynamitanschlag auf das Haus von Kardinal Terrazas. (Das Auto der Attentäter gehörte dem Vater eines der wichtigsten Minister in der Regierung).

Zwei Tage später der Fall „Rozsas“. Von der Regierung wird Bedrohung durch Terroristen vorgespielt, um mehr Soldaten nach Santa Cruz zu senden, um „Lebensgefahr für den Präsidenten“ vorzutäuschen und um unliebsame Gegner verfolgen zu können ... Dabei kamen drei Menschen ums Leben! Fortsetzung Seite 4

## JANUAR

■ Große Ferien in Bolivien. Exerziten: erst für Ordensfrauen, dann für 60 Priester, Diakone und vier Bischöfe der Erzdiözese Cochabamba.

■ Priesterweihe in Sucre: Drei Neupriester für unsere Erzdiözese.

■ Das Tiefland Boliviens, d.h. die Hälfte des Staatsgebietes, steht unter Wasser. 40 Menschen kamen ums Leben und tausende von Rindern. Für viele der kleinen Bauern ist das existenzbedrohend, weil die Landwirtschaft ihre wichtigste Einnahmequelle ist.

■ Im Chaco (Südosten des Landes) dagegen gibt es eine Dürrekatastrophe.

■ Von Eueren Spenden aus Deutschland habe ich 10.000,- € Katastrophenhilfe für die Überschwemmung im Apostolischen Vikariat Reyes, Alto Beni, an Bischof Karl Bürgler überweisen lassen können. Er bedankt sich bei Euch herzlich dafür. Die Jesuitenmission in Nürnberg, die dankenswerterweise die Spenden für mich verwaltet, hat ebenfalls geholfen. Das war ganz wichtig, denn die Regierung weigerte sich beharrlich, für das überschwemmte Gebiet den Notstand auszurufen. So mussten alle staatlichen Hilfen aus dem Ausland über unsere Regierung laufen. Der Grund: Dort im Beni stimmten die Leute nicht für die Regierungspartei!

## FEBRUAR

■ Besuch meines Verwandten Ulrich Schlierf aus München. Er

richtet u.a. meine Türen, was hinsichtlich des bevorstehenden Winters hilft, dass es nicht zu kalt wird.

■ Jahresexerziten mit dem Klerus unserer Erzdiözese. Prediger ist der Weihbischof von El Alto. Thema: „Evangelii Gaudium“ von Papst Franziskus.

■ Priesterweihe eines jungen Bolivianers aus unserer Erzdiözese für den Orden der Trinitarier.

## MÄRZ

■ Vorträge, Beichtgelegenheiten und Gottesdienste beim Treffen der charismatischen Jugend der Stadt.

■ Nochmal durfte ich Exerziten geben. Diesmal für den Klerus der Diözese Oruro. Danach sagte der Bischof: Es hat sich etwas getan, was so noch nie vorgekommen ist. Die älteren Priester sprachen freundlich mit den Jüngeren und umgekehrt. Sonst sind nach dem Abschluss immer alle sofort aufgebrochen. Diesmal wollte keiner sogleich weg.

■ In Sucre und landesweit: Marsch für das Leben mit guter Beteiligung.

■ Eine Woche lang tagt die Bischofskonferenz in Cochabamba. Erarbeitung eines Hirtenwortes zum leidigen Thema Drogen.

## APRIL

■ Besuch in Pfarreien des Dekanates Tomina.

■ 20. OSTERN

■ Besuche im Dekanat Camargo.

■ 27. HEILIGSPRECHUNG von Johannes XXIII. und Johannes Paul II.

■ 29.-30. Versammlung der Diözesanpriester von Sucre.

## MAI

■ In der Pfarrei Villa Serrano darf ich den neuen Pfarrer in sein Amt einführen.

■ **Heimatmission in Deutschland:**

■ 13. Fatima-Tag in der Wallfahrt in Wemding. Sechsmal FIRMUNG in meiner Heimatdiözese Eichstätt: In Ingolstadt in „Unsernherrn“ und im Münster, in Kastl, in Nürnberg „Zum Guten Hirten“ (dort war ich von 1979-1982 Kaplan), in Wettstetten und in Roth.



Meine 15000 Firmung: Julia Regler, im Ingolstädter Münster zu „Unserer Lieben Frau“. Die Enkelin meines großen Wohltäters und Landrates Konrad Regler.

■ Diözesanwallfahrt nach Altötting und Schiffswallfahrt nach Regensburg zur Eröffnung des Katholikentages jeweils mit Bischof Dr. Gregor Maria Hanke.



Der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke, Weihbischof Adolf Bittschi und Domvikar Kürzinger per Schiff auf dem Weg zum Katholikentag in Regensburg

## JUNI

■ Flug nach Rom zur Generalaudienz mit Papst Franziskus. Auf dem Bild seht Ihr, wie wir uns bestens unterhielten:



Ich bestellte ihm Grüße aus Bolivien und Eichstätt, an das er sich sofort erinnerte.

Tags darauf Privataudienz bei Papst emeritus BENEDIKT XVI. Es war für mich nach der sehr kurzen Begnung 2009 erstmals ein längeres Gespräch. Er erkundigte sich nach Bolivien und Eichstätt und hörte sehr aufmerksam zu. Er war bestens informiert und geistig spritzig. So wardieUnterredungsehrherzlich, wie wenn ich mit meinem Vater reden würde. Beim Abschied trug er mir auf: „Sagen Sie überall, wo Sie es für angebracht finden, einen herzlichen Gruß von mir.“

■ 7. Reichertshofen: Taufe meines vierten Großneffen, Pirmin Johannes Forster.



■ 8. PFINGSTEN.

■ 18. Juni: Ich bin seit 37 Jahren Priester. Erzbischof Juárez seit 26 Jahren Bischof. Und gerade an diesem Tag passiert ein sehr schwerer Verkehrsunfall. Eines der Autos des Priester-Seminars in Sucre verunglückt. Folge: Drei Tote und ein queschnittsgelähmter Priesteramtskandidat. Das Fahrzeug kam ohne Fremdverschulden von der Fahrbahn ab und stürzte ca. 250 m in die Tiefe.

Ein Wunder, dass es überhaupt Überlebende gab. Die arge Folge: Wegen der nun geringeren Anzahl Studierender mussten wir das Priesterseminar schließen und die verbleibenden Kandidaten nach Cochabamba schicken.

■ FRONLEICHNAM. Zentraler Gottesdienst am Nachmittag mit abschließender Prozession; gleichzeitig Eröffnung unseres diözesanen Eucharistischen Kongresses. Das Allerheiligste blieb bis zum Abschlussgottesdienst am Sonntag zur Anbetung Tag und Nacht ausgesetzt.

Immer gab es Beter, hier zeigt sich, wie tief der Glaube der Bevölkerung ist.

■ In Camargo feierten wir das GOLDENE PRIESTERJUBILÄUM von Monsignore Otto Strauss, Bischofsvikar in Cinti. Wir waren fünf Bischöfe und viele Priester.



Die Gäste (von links) Weihbischof A. Bittschi, Pater Otto, Erzbischof J. Juárez und Alt-Erzbischof J. Perez lauschen den Ansprachen.

## JULI

■ Nationaltreffen der Diözesanpriester in Trinidad/Beni, wo Anfang des Jahres die Überschwemmung war. Wir sahen die Merkmale etwa vier bis fünf Meter hoch an den Lichtmasten.

■ Vortrag beim Treffen der Verantwortlichen der Familien-Pastoral mehrerer Diözesen der „Tälerregion“ von Bolivien, zu der wir mit 2750 m gehören.

■ 13. Deutschland wird zum vierten Mal Weltmeister im Fußball. Hier erwarteten natürlich viele, dass Argentinien gewinnen würde. - Franziskus fragte Benedikt: Für wen betest Du? Benedikt: Ich bete, dass die bessere Mannschaft gewinnt. Darauf Franziskus: Bitte nicht!

■ Exerziten für die 24 Schwestern der hl. Klara in Sucre.

■ In Sucre feierten wir wieder eine Priesterweihe.

■ Besuch in der Pfarrei Tomina und in Monteagudo bei Pfarrer und Bischofsvikar Christof Mikolajetz.

■ Fortbildung für Bischöfe in Santiago/Chile. Dabei besuchten wir den Schrein des hl. Alberto Hurtado.

## AUGUST

■ In Santiago/Chile durfte ich das Pontifikalamt mit den Eucharistiner-Patres feiern, das von Radio MARIA Chile landesweit übertragen wurde und das mein Bruder und meine Schwägerin über Internet hörten, denn meine Nichte Theresa sang im Chor mit.

■ Besuch des Heiligtums und Klosters der Hl. Teresa de los Andes.

Link zu einem Video über Projekte, die von Euch mitfinanziert wurden: <http://www.bistum-eichstaett.de/video/detail/news/weihbischof-bittschi-30-jahre-in-bolivien/>  
Gedreht von Daniela Bahmann vom Referat Öffentlichkeitsarbeit im Auftrag der Diözese Eichstätt.

## Schlagzeilen zur Lage in Bolivien

Diesmal Gott sei Dank keine Unruhen. Morales hat zwar weniger Stimmen bekommen, aber trotzdem mit ca. 60% erhält er die Zweidrittel-Mehrheit sowohl im Senat als auch im Parlament.

Es wurde vielfacher Wahlbetrug gemeldet, denn er wollte unbedingt die absolute Mehrheit in beiden Kammern. Dazu „standen Verstorbene wieder auf“ und gaben ihre Stimmen ab. - Der Kirche und den freikirchlichen Gemeinschaften stehen schwere Zeiten bevor.

Als seine ärgsten Feinde bezeichnete Morales unseren Kardinal Terrazas und die Bischöfe. Er besucht zwar als Katholik den Papst, aber zu den Gottesdiensten an Staatsfeiertagen veranstaltet er zur selben Zeit einen Kult für die Erdmutter „Pachamama“.

Die Wasser des Pilcomayo (insgesamt 1590 km lang, davon 780 km in Bolivien; er verbindet Paraguay mit Argentinien) sind wieder so verschmutzt, dass Pflanzen, die damit bewässert wurden, eingingen. Es fehlt noch das Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit der Schöpfung.

Die Kirche in Bolivien setzt ihre Schwerpunkte in der Erziehung (Schulen, Internate, Katholische Universität) zur Vorbeugung und im Gesundheitswesen (Krankenhäuser).

Die Sekten nehmen wenig zu, denn die Volksreligiosität ist immer noch sehr stark, so z.B. an Allerheiligen und Allerseelen mit Gräberbesuch und Gottesdiensten.

### Außerdem:

Monatlich halte ich einen **Vortrag zum Thema „Eucharistie“** als Vorbereitung für den nationalen eucharistischen Kongress. Dabei dienen mir Überlegungen von unserem lieben Papst emeritus Benedikt XVI. als Vorlage.

**FIRMUNGEN.** Wie in den vergangenen Jahren werde ich auf 50 Firmtermine kommen.

Inzwischen durfte ich mehr als 16.000 getauften Christen dieses wichtige Sakrament spenden.

## Jahresrückblick 2014

■ Hl. Messe im Obersten Landesgericht von Chuquisaca (Corte Departamental). Wo gibt es das nochmal?

■ Sitzungen der Bischofsvikare und des Priesterrats.

■ 30. Beginn der Novene zu Ehren der „Virgen de Guadalupe“, Stadtpatronin von Sucre.

■ Täglich Rosenkranz und Beichtgelegenheit vor der hl. Messe mit Predigt. Wie in den vergangenen Jahren waren vier bis fünf Beichtväter beschäftigt. Als Zelebranten und Prediger sind diesmal Bischöfe, die mit Sucre verbunden sind, eingeladen.

### SEPTEMBER

■ Tagung der „Academia Boliviana de Historia Eclesiástica“. - Dr. Manuel Gómez hat in Mainz im Fach Kirchengeschichte über einen bedeutenden Franziskaner-Missionar promoviert. Bei der öffentlichen Vorlesung im Rahmen der „Academia Boliviana de Historia Eclesiástica“ bedankte er sich ausdrücklich bei den deutschen Katholiken und ADVENIAT für sein Stipendium. Er leitet jetzt in Tarija das „Centro Eclesial de Documentación“.

■ 8. Mariä Geburt. In Sucre Fest der Stadtpatronin „Virgen de Guadalupe“.

■ Tagung der Ökumene-Kommission der Bischofskonferenz.

■ Diözesansteuerausschuss.

■ Hl. Messe in der Justizvollzugsanstalt/Gefängnis von Sucre. Die Kirche kümmert sich auch um diese Menschen und stellt dafür Seelsorger.

### OKTOBER

■ Besuch von Benno Driendl, Pastoralreferent, der 1987 bei mir in Incahuasi ein halbes Jahr mitarbeitete.

■ Diözesanpastoralrat. Hier beraten Laien den Bischof in Seelsorgefragen

■ 4. Incahuasi. Diakonweihe von Rosalio Martinez, erster ständiger Diakon der Erzdiözese Sucre. Meine erste Diakonen-Weihe in der Erzdiözese Sucre.

■ Pfarrpatrozinium in Villa Abecia.

■ Besuch von Fritz und Karen Gutmann und Besichtigung mehrerer kirchlicher Einrichtungen, vor allem von Kinderheimen in Camargo und Sucre.

■ Präsidentschaftswahlen in Bolivien. Zum dritten Mal wird Evo Morales wiedergewählt.

■ Zum Abschluss der Synode in Rom wurde am Sonntag der Weltmission der Konzils-Papst Paul VI. selig gesprochen.

### NOVEMBER

■ Mehrere Firmtermine, denn das Schuljahr neigt sich dem Ende zu.

■ Bischofskonferenz in Cochabamba.

■ Ich darf nochmal Exerzitien geben für Ordensfrauen in der Krankenpflege in Sucre.

■ Priesterrat, das Beratungsorgan des Bischofs für alle Belange der Seelsorge.

■ Zweite Jahresversammlung der Diözesanpriester und Diakonenweihe.

### DEZEMBER

■ 25. WEIHNACHTEN. 75. Geburtstag von Monsignore Otto Strauss.

**Gesegneten ADVENT, gnadenreiche WEIHNACHTEN und GOTTES gutes Geleit im neuen JAHR 2015** in Dankbarkeit und Gebet verbunden Ihr/Euer +Adolf Bittschi, Weihbischof von Sucre

### IMPRESSUM

**Monseñor Adolfo Bittschi**  
Calle Bolivar 702, Casilla 205  
Sucre  
**BOLIVIEN**

abittschi@hotmail.com

Festnetz 00 591 46 45 77 21

Mobil 00 591 73 44 06 00

**Spendenkonto\*** 511 55 82

**Liga Bank, BLZ** 750 90 300

**Vermerk:** 7912 Bittschi

IBAN: DE61 7509 0300 0005 11 55 82

BIC: GENO DEFI M05

Druck: Bischöfliches Ordinariat  
Eichstätt

Auflage: 1400

Textkorrektur: Ludwig Ullinger

Gestaltung: Gisela Eckstein

\* Bitte für eine Spendenquittung die **exakte Anschrift** angeben.

